

KARSTEN SAUER FRAGT:

„Warum sagt man, jemand sei einem NICHT GRÜN?“

Die Redewendung leitet sich von der Bedeutung „frisch, wachsend, blühend“ her, die zu „günstig“ verallgemeinert wurde. Ähnlich entwickelten sich auch „ersprißlich“ und „gedeihtlich“. Als die günstige, holde Seite galt die Herzseite; deshalb kam im Norddeutschen die Aufforderung auf: „Komm an meine grüne Seite.“ In Preußen war das allerdings die rechte Seite.

FÜR SIE AM TELEFON  
0221/16 32-507

Haben Sie  
auch eine Frage  
Rufen Sie an  
Mo. bis Fr. 10-17 Uhr

# Treibstoff aus Algen oder Biomüll

80 Wissenschaftler der RWTH Aachen forschen nach dem Sprit der Zukunft

Von ELKE SILBERER

**AACHEN.** Spritpreise von bis zu 1,60 Euro – vor zehn Jahren hätte man das als schlechten Witz abgetan. Heute stellen sich gebeutelte Autofahrer auf noch Schlimmeres ein. Biodiesel ist seit der Besteuerung keine wirkliche Alternative mehr, nicht zuletzt auch wegen des angekratzten Images im Zusammenhang mit der weltweiten Nahrungsmittel-Krise. Die Autoindustrie reagiert und schickt Elektroautos auf den Markt. Die Forschung geht nun einen neuen Weg, der ein wenig nach Science-Fiction klingt: Aachener Wissenschaftler arbeiten an maßgeschneiderten Kraftstoffen aus Biomasse. Seine Vorteile: Niedriger Verbrauch und weniger Schadstoffe.

Anders als beim Biodiesel werden keine Pflanzenfrüchte wie Raps verwendet, sondern Biomasse wie etwa Holz, Stroh, Gras oder Blattwerk. Durch chemische Verfahren wollen die Forscher einen neuen Kraftstoff mit optimalen Eigenschaften entwickeln. Sie arbeiten schon an der dritten Generation von Biokraftstoffen, während die zweite noch gar nicht auf dem Markt ist.

Diese dritte Generation werde zwischen 2020 und 2025 produziert werden, meinen die Wissenschaftler. Die Autofahrer werden auch dann wie gewohnt zur Tankstelle fahren und den Zapfrüssel in die Tanköffnung stecken. Wie tief sie dafür in die Tasche greifen müssen, ist noch völlig offen.

80 Wissenschaftler forschen im neuen Spitzenforschungszentrum der RWTH, dem Exzellenzcluster, an den maßgeschneiderten Kraftstoffen. Mit



**Aus Holz wird Sprit:** Christian Abels bereitet im Bereich der Verfahrenstechnik der RWTH Aachen einen Versuch mit einem Filtrationsaufbau vor. (Foto: dpa)

dem Cluster hatte sich die RWTH im staatlichen Förderprogramm Exzellenzinitiative beworben und 2008 durchgesetzt. In den nächsten fünf Jahren bekommt die Uni dafür 35 Millionen Euro Fördergelder.

Überall auf der Welt wird fieberhaft nach Alternativen zu fossilen Energiequellen geforscht. Die Aachener sehen sich in einer Sonderstellung. „Wir versuchen nicht, die Eigenschaften von Diesel- und Ottokraftstoffen nachzubauen. Wir wollen einen Kraftstoff und ein Brennverfahren entwickeln, die optimal aufeinander abgestimmt sind“, kündigt der Geschäftsführer des Exzellenzclusters, Martin Mütter, eine kleine Revolution unter der Motorhaube an.

**Ziel ist eine saubere Verbrennung**

Diese Koppelung von Kraftstoff und Motorentechnik sei in der Forschungslandschaft einzigartig. Ziel ist eine effektive und damit saubere Verbrennung.

19 Institute arbeiten an dem Aachener Forschungsschwerpunkt. Ein großes Reservoir bieten nach Einschätzung der Wissenschaftler Abfallstoffe. Sogar an die Verwendung von Algen wird gedacht. Wo die Rohstoffe herkommen sollen, ist aber noch völlig offen.

Aus dem Cluster hat sich bereits ein Netzwerk mit „industriellen Beratern“ entwickelt, in dem auch die Automobilindustrie vertreten ist. „Es gibt ein hohes Interesse mit vielen Anfragen von vielen Seiten“, sagt Mütter. (dpa)

## Hochwasser: Müll in den Talsperren

**DÜREN.** Der nasse Sommer hat den Talsperren in der Eifel einen satten Wasservorrat beschert, aber erfahrungsgemäß auch viel Müll. „Das ist das Problem, wenn die Zuflüsse sprunghaft ansteigen“, sagte der Sprecher des Wasserverbands Eifel-Rur, Marcus Seiler. Das Hochwasser reiße den ganzen Müll, den die Menschen in der Landschaft entsorgten, mit in die Talsperren. „Das sind Waschmaschinen, Fahrräder, Ölkübel oder Autoreifen.“ Der Unrat müsse von Mitarbeitern eingesammelt werden.

Für Anfang August seien die Talsperren ungewöhnlich gut gefüllt. Um Reserve-Stauraum für den Herbstregen zu schaffen, steigerte der Verband am Donnerstag die Wasserabgabe in seiner größten Rurtalsperre um rund 76 Prozent auf 15 000 Liter pro Sekunde. (dpa)

**IN KÜRZE**

**Geldregen im U-Bahn**

Ein Ticketautomat der Düsseldorfer Verkehrsbetriebe hat ein Rentnerpaar mit einem Berg von Münzen „überhäuft“. 329 Zwei-Euro-Stücke warf das Gerät den verdutzten Eheleuten aus, insgesamt 658 Euro. Die überraschten Senioren meldeten die Panne der Rheinbahn.

**Räuber nahm sich das Leben**

Nach einem missglückten Raubüberfall auf ein 70 Jahre altes Ehepaar in Bad Münstereifel hat sich der Täter nach Polizeiangaben selbst das Leben genommen. Die mit einem Messer bedrohten Opfer hatten den verumrungen Täter mit einer Glasflasche in die Flucht geschlagen.

## „Lass Dich nicht K.O. tropfen!“

NRW-Kampagne an junge Frauen

**DÜSSELDORF.** Vergewaltigungsdrogen sind vor allem für Frauen und Mädchen zu einer ernststen Gefahr geworden. Dies zeigten erste Todesfälle in Köln, die Zahl der Anrufe bei anonymen Beratungsstellen und der Fund großer Mengen Chemikalien zur Herstellung dieser Drogen, berichtete NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter (CDU) gestern in Düsseldorf.

Die K.O.-Tropfen kursierten unter Namen wie „Liquid Ecstasy“. Mit einfachen Schutzmaßnahmen könne man das Risiko deutlich reduzieren. Die Ministerin startete gestern in Düsseldorf dazu die Kampagne „Lass Dich nicht K.O. tropfen!“

In Diskotheken, Kneipen und bei Partys sollten offene Getränke nicht unbeaufsichtigt stehen gelassen werden. Von Unbekannten sollten Getränke nur in verschlossenen Originalflaschen angenommen werden. (dpa)

www.justiz.nrw.de

## Explosion bei Arbeiten mit Bagger

Remscheid: Auf der A 1 vier Verletzte

**REMSCHIED.** Bei einer Explosion an der Autobahn 1 nahe Remscheid sind gestern vier Menschen verletzt worden. Die Detonation ereignete sich auf einer Baustelle für den sechspurigen Ausbau der Autobahn (Dortmund-Köln). Nach Angaben einer Sprecherin des Landesbetriebs Straßen.NRW war bei einer Sprengung zur Lockerung von Gestein in der vergangenen Woche nicht der gesamte Sprengstoff detoniert. Ein Bagger habe dann gestern den restlichen Sprengstoff versehentlich zur Explosion gebracht.

Durch die Wucht der Detonation wurden Teile des Baggers, abgesprengtes Gestein und Erdreich auf die Autobahn geschleudert. Der Baggerfahrer, zwei weitere Bauarbeiter und der Insasse eines vorbeifahrenden Autos wurden verletzt, sein Wagen beschädigt. Während der Aufräum- und Bergungsarbeiten wurde die A 1 in Richtung Dortmund für eineinhalb Stunden gesperrt. (dpa)

## Zirkuslegende Popov in Köln

Großer Russischer Staatszirkus lädt zur Benefizvorstellung

**KÖLN.** Star-Clown Oleg Popov ist schon zu Lebzeiten eine Legende: 1981 erhielt er in Monte Carlo den Oscar der Clowns. 2006 feierte er seinen 75. Geburtstag und sein 50. Bühnenjubiläum.

Erleben kann man ihn jetzt beim Gastspiel des Großen Russischen Staatszirkus, dem bereits über fünf Millionen Zuschauern applaudiert haben. Am 8. Oktober um 19.30 Uhr zeigen die Artisten zugunsten der Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT und der Aktion „Wir helfen“ bei der Kölner Premiere ihr Können. Ein Zirkusfest voller Action und Poesie erwartet die Besucher.

Das Programm der Tournee 2008/2009 heißt „and friends“: Popovs Freunde sind Artisten, die mehrfach ausgezeichnet wurden. Da gibt es beispielsweise die brasilianische Daniel Diorio Group, die mit einer Stuntnummer atemberaubendes Motorradfahren in einer sich teilenden Stahlkugel zeigt. Gagik Avetisyan ist der armenische Doppelgänger von Charlie Chaplin. Und der Teufelsreiter Juri Volodchenkov, Antipoden- und Diavolo-Jongleure komplettieren das Pro-



**Schon zu Lebzeiten eine Zirkus-Legende:** Starclown Oleg Popov begeistert in Köln beim Gastspiel des Großen Russischen Staatszirkus mit seinen poetischen Kabinett-Stückchen.

gramm. Die Benefiz-Veranstaltung am 8. Oktober um 19.30 Uhr findet statt auf dem Terrain Gummersbacher Straße / Messekreisel. Die Er-

löse gehen zu 50 Prozent an die Rundschau-Altenhilfe und „Wir helfen“.

Tickets gibt es zu Sonderkonditionen (Parkett: 15 Euro,

Loge: 25 Euro). Der Vorverkauf startet ab 4. August. Karten für die Benefiz-Vorstellung sind erhältlich bei Köln Ticket (Tel.: 0221 / 28 01). (EB)